

Nimm Christus, das Wort, auf im Geist der Sanftmut !

Jakobus 1,19-21: „Darum, meine geliebten Brüder, sei jeder Mensch schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn; denn der Zorn des Mannes vollbringt nicht Gottes Gerechtigkeit! Darum legt ab allen Schmutz und allen Rest von Bosheit und nehmt mit Sanftmut das euch eingepflanzte Wort auf, das die Kraft hat, eure Seelen zu erretten!“

Das unschuldigste von den Tieren, die wir haben, so meine ich, ist das Lamm. **Als Gott Jesus Christus ausweisen wollte, stellte Er Ihn als ein Lamm dar (Matth. 3,13-17). Und als Er Sich Selbst ausweisen wollte, stellte Er sich als einen Vogel dar, als Taube.** Die Taube ist von allen Vögeln am unschuldigsten und reinsten, und das Lamm ist das unschuldigste und reinste aller Tiere.

Jesus wurde von Johannes getauft, und die Bibel sagt: „Und er sah den Geist Gottes **wie eine Taube** auf ihn herabkommen.“ (Joh. 1,29-34). Deshalb wenn es ein Wolf gewesen wäre oder irgend ein anderes Tier, so hätte die Natur der Taube nicht mit der Natur des Wolfes ineinander übergehen können. Ebenso könnte die Natur der Taube sich mit keinem anderen Tier verschmelzen, als allein mit der Natur des Lammes. **Und diese zwei Naturen kamen zusammen. Sie konnten miteinander übereinstimmen.**

Seht ihr jetzt Vorherbestimmung? Es war ein Lamm, als es hierher kam. Es wurde als ein Lamm geboren, es wuchs auf als ein Lamm.

Darum, das ist die einzige Art eines wahren Geistes, der das Wort empfangen kann, der Christus empfangen kann. Die übrigen werden es versuchen. Sie versuchten, es zu bekommen – und legt mal den Geist Gottes auf einen Wolf – böseartig, schlecht, niederträchtig. Er könnte dort nicht bleiben. Der Heilige Geist würde sofort entfliehen. Es geht einfach nicht.

Was wäre, wenn die Taube herabgekommen wäre und anstelle des Lammes ein anderes Tier vorgefunden hätte? Sie wäre auf dem schnellsten Weg zurückgeflogen. **Doch als sie die Natur fand, mit der sie sich verbinden konnte, wurden sie eins.**

Und dann **führte die Taube das Lamm.** Beachtet, sie führte das Lamm zur Schlachtung (Jes. 53,7). Nun, **das Lamm war der Taube gehorsam (Phil. 2,5-11).** Ganz gleich, wohin es geführt wurde, es war willig zu gehen.

Ich frage mich heute, wenn Gott uns zu einem Leben **der vollkommenen Hingabe und des Dienstes Ihm gegenüber** führt (Röm. 8,36-37), ich frage mich, ob sich unser Geist nicht manchmal auflehnt und so zu erkennen gibt, ob wir Lämmer sind. **Ein Lamm ist gehorsam.**

Ein Lamm opfert sich selbst. Es beansprucht nichts für sich. Du kannst es einfach hinlegen und seine Wolle abscheren. Das ist das einzige, was es hat. Es sagt niemals etwas darüber, sondern opfert alles, was es hat. **Das ist ein Lamm. Es gibt alles, alles weg, sich selbst und alles, was es ist.**

Und das ist die Weise, wie ein richtiger Christ ist. Wenn sie sich selbst aufopfern, sich nichts aus dieser Welt machen, sondern Gott alles geben, was sie haben. [1]

Ein Lamm ist so sanftmütig, dass es geführt werden kann. Und das ist der Grund, dass Gott Christus als das Lamm darstellt und Sich Selbst als die Taube. Und an dem Tag, als Johannes Jesus im Jordanfluss getauft hat – eines der größten Ereignisse, die je stattfanden – ist gerade das geschehen. Beachtet, wie wunderbar! **Das Lamm, das sanftmütigste aller Kreaturen der Erde, und die Taube, das sanftmütigste unter allen Vögeln des Himmels – nun, nur auf diese Weise konnten sie sich überhaupt verbinden. Nur so konnte die Taube überhaupt auf das Lamm kommen.** Nun, als die Taube herabkam, sah Johannes Jesus und sagte: „*Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt*“ (Joh. 1,29-33). Und Johannes sagte weiter: „*Ich bezeuge und sah den Geist Gottes wie eine Taube vom Himmel herabsteigen, und er blieb auf ihm.*“ Halleluja! Das ist es. **Die Taube und das Lamm verbinden sich zusammen. Das war, als Gott und Mensch eins wurden. Das war, als Himmel und Erde einander umarmten.** Halleluja! Das war, als Gott Fleisch gemacht war und es brachte (1.Tim. 3,16). Das war, als **Gott von der Geistform herabkam und Mensch gemacht wurde und unter uns wohnte.** Das war, als die ganze Ewigkeit sich umarmte. Das war, als die gefallene Menschheit Adams und Jehova-Gott und jeder Engel zusammenkamen, **als Gott und Mensch eins gemacht wurden** an jenem großen Gedenktage, wo Johannes Jesus taufte. Nun, was wäre gewesen, wenn sie ein Wolf gewesen wären? [2]

An dem Tag, wo Johannes **Jesus, das Lamm,** getauft hat, sagte Johannes: „**Da kommt die Sanftmut Gottes.** *Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.*“ (Joh. 1,29). Und als Johannes Ihn taufte und Er aus dem Wasser stieg, kam Gott, der Heilige Geist in Form einer Taube, auf Ihn herab und blieb auf Ihm. Amen, Er blieb auf Ihm.

Das war das größte Ereignis, welches diese Welt je gesehen hat und je sehen wird, **bis dass Christus und die Gemeinde wieder zusammen vereint sind. Das war, als Gott und Mensch eins wurden.** Himmel und Erde haben einander umarmt, einander geküsst und die Sündenfrage für immer erledigt (2.Kor. 5,17-19), als die **Taube und das Lamm** sich zusammen verbunden haben. **Als die größte Versöhnung, welche je gemacht wurde, stattfand, das war, als Gott und Christus sich als eins verbanden.** Und Freund, lass mich dir etwas sagen: **Wir sind Gottes Lämmer.** Er hat uns als Seine Schafe dargestellt (Joh. 10,1-30). [3]

Johannes sah einen jungen Mann kommen, **Er sah diese Feuersäule in Form einer Taube** vom Himmel herabkommen – eine Stimme, die sagte: „*Dies ist Mein geliebter Sohn, in welchem es Mir gefällt zu wohnen.*“ Johannes sagte: „**Ich bezeuge, dass der, welcher mir in der Wüste sagte**“, nicht im Seminar, sondern in der Wüste: „*Der, auf den du den Geist herabsteigen und auf ihm bleiben siehst*“, Amen, „**der ist's, der mit Heiligem Geist und Feuer tauft** (Joh. 1,33). Ich bezeuge, dass es die Wahrheit ist.“ (Matth. 3,11-12).

Was war es? Dieser Prophet war ein Zeichen, dass der Messias bereit war zu sprechen. Was war der Messias? **Der Messias war das Wort in der Fülle. Er war die Fülle Gottes** (Kol. 2,9-10). Die Propheten waren ein kleines flackerndes Licht. Doch in Ihm, in diesem Messias, war dieses ganze Licht, **denn Er war der manifestierte Gott, Immanuel**, Gott unter uns in menschlichem Fleisch (Matth. 1,22-25). [4]

Der Vater wohnte zu der Zeit noch nicht in Ihm, weil er erst an dem Tag kam, als Er Ihn getauft hatte. [5] Geistlich gesprochen, als der Heilige Geist auf Ihn kam bei der Taufe von Johannes **und Er der gesalbte Messias wurde...** Nun denkt daran, Er war der Sohn Gottes, als Er geboren wurde. Er war Gottes jungfräulich geborener Sohn (Joh. 1,16-18; Jes. 7,14). **Doch als Er Messias wurde, das war, als der Heilige Geist auf Ihn kam**, denn „Messias“ bedeutet der Gesalbte. Seht, und Er war der Gesalbte, als der Heilige Geist auf Ihn kam (Joh. 1,40-42). [6]

Und ich dachte, wie Gott und die Taube – wo die Taube so ein lieblicher Vogel ist – wie **Gott Seine Menschen lieben möchte... Gott möchte geliebt werden.** Gott möchte dich lieben. „*So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengeht, sondern ewiges Leben hat*“ (Joh. 3,16). Gepriesen sei der Herr! Weil Gott lieben wollte, musste Er etwas schaffen, was geliebt werden konnte. Er musste etwas Sanftmütiges schaffen, so wie Er ist. **Er musste etwas von Seiner eigenen Natur schaffen.**

Man kann nicht etwas lieben, was nicht von der eigenen Natur ist. Liebe muss sich mit Liebe verbinden. Ein Ehepaar muss sich einander lieben, wenn sie es miteinander schaffen wollen. Die Familie muss sich lieben, wenn sie es miteinander schaffen wollen. Ein junger Mann sucht überall, um ein Mädchen zu finden, das er als seine Ehefrau lieben kann. Sie sucht, um einen Ehemann zu finden, den sie lieben kann.

Und Gott durchforscht und sucht danach, eine Seele zu finden, die Er lieben kann. So hat Er Sich hier auf Erden als eine sanfte Taube und ein sanftes Lamm dargestellt. Wie sanftmütig Er doch war, indem Er sich nie selber etwas gönnte und nicht versuchte, selbstsüchtig zu sein. Er sagte: „Ich

kann nichts tun, nur was der Vater Mir zeigt, und der Vater wohnt in Mir.“
(Joh. 5,19).

Nun, noch etwas, was das Lamm betrifft: **Das Lamm ist bereit, seine Rechte aufzugeben.** Nun, Gott möchte, dass wir Lämmer sind, aber so viele Male möchten wir nicht unsere Rechte aufgeben, unsere Rechte verlieren. So viele von euch sagen: „Aber ich habe ein Recht darauf!“ Das ist wahr, aber seid ihr bereit, euer Recht aufzugeben? **Seid ihr bereit, euer Recht aufzugeben, damit Gott euch führen kann?** Das ist das Problem mit den meisten Gemeinden heutzutage. **Wir sollten Lämmer sein.** Doch wir sind alles andere als Lämmer geworden. **Und deshalb, sobald wir diese Einstellung bekommen, fliegt die Taube des Heiligen Geistes weg und verlässt uns.** Wenn das Lamm Gottes das erste Knurren wie ein Wolf von sich gegeben hätte oder **irgend etwas im Gegensatz dazu getan hätte, was die sanfte Taube erlaubt, so wäre die Taube fortgeflogen.** Sie wäre ganz schnell weg gewesen.

Und das ist der Grund heute, dass wir uns fragen, was mit der pfingstlichen Gemeinde los ist. Es ist, weil **wir eine andere Natur angenommen haben. Wir haben so eine Natur angenommen: „Wir möchten unsere Rechte.** Wir wissen schon, was wir zu tun haben.“ **Und wir werden arrogant,** wir werden feindselig, wir werden gleichgültig. Wir lassen unseren Zorn oder Launen herein, wir lassen Selbstsucht herein.

Ein Lamm besitzt nur seine eigene Wolle; das ist sein Recht. Man nimmt das Lamm, legt es auf den Klotz und bindet seine Füße an. Es wehrt sich nicht und streitet auch nicht. Man nimmt einfach seine Rechte von ihm weg, weil es ein Lamm ist. **Es kann nichts anderes tun, weil das seine Natur ist. Durchkreuze einmal den Weg eines Christen, dann wirst du herausfinden, ob er ein Lamm ist oder eine Ziege.** Man wird herausfinden, was er ist, wenn man ihm mal querkommt. **Und deshalb sind unsere Gemeinden heute in dem Zustand, in welchem sie sind.**

Ihr habt kein einziges Recht. Ihr seid mit einem Preis erkaufte worden, das war **der Preis des kostbaren Blutes des Sohnes Gottes (1.Petr. 1,17-21).** Ihr habt kein gesetzmäßiges Recht. Halleluja! Die einzigen Rechte, die ihr habt, ist, kommen zum Born gefüllt mit Blut, der aus Jesu Wunden floss, und wer sich taucht in diese Flut, wird aller Flecken los. Ja, **das ist das einzige Recht, das ihr habt, ein Gott ausgelieferter Eigenwille. Dann übernimmt Gott von da an die Führung (Psalm 78,14).**

Das ist, was so viele ungewohnten Dinge verursacht. Der Heilige Geist sagt: „Das ist nicht richtig. Höre mit der Versammlung auf und geh woanders hin.“ Ich höre auch auf, Bruder, und gehe woanders hin. Das stimmt, denn du musst durch den Geist Gottes geführt werden. **Und der einzige Weg, durch den Geist Gottes geführt zu sein, ist, sanftmütig zu bleiben und nicht so viel zu wissen (Psalm 25,8-9).**

Oh, du denkst: „Ich weiß eine Menge.“ Ja, du hast deinen Hirnkasten voll aufgefüllt und es funktioniert dennoch nicht von alleine. **Du kennst die ganzen Bücher, die ganzen Antworten, all das Griechisch und all das Hebräisch, bis es keinen Platz für die Taube mehr zum Landen gibt.** Das stimmt. **Doch du weißt es ja alles. Die Taube kann dich dann nicht führen, weil du zu viel weißt** (*Pred. 3,5-8*).

Das Lamm nimmt nicht für sich in Anspruch, etwas zu wissen. Es muss jemanden haben, der es führt. Glory! Das ist es. Wisse gar nichts! Amen. **Das Einzige, was ich weiß, ist, dass Christus Jesus starb, um mich zu retten.** [2]

Wie wunderbar es hier dargestellt ist: Jesus als das Lamm und Gott als die Taube. Und die Taube hätte sich nicht auf einen Wolf niedergelassen, weil seine Natur nicht richtig ist. Sie hätte sich auch nicht auf einem Hund niedergelassen, weil seine Natur nicht richtig ist. **Es musste auf einem Lamm sein, denn die zwei Naturen mussten dieselben sein.** Und so müssen auch wir sein. **Unsere Naturen müssen sich von dem brüllenden Sünder zu der Sanftmut eines Lammes verändern.**

Und habt ihr beachtet, dass die Taube das Lamm geführt hat? Das Lamm hat alles, was es hatte, der Taube gegeben. Und schaut, wohin es die Taube geführt hat: zur Kreuzigung für die Sünden von uns allen (*2.Kor. 5,21; Kol. 1,19-20*).

Nun, als Gott Seinen Sohn repräsentieren wollte, wurde Er durch das reinste und sanftmütigste Tier auf Erden repräsentiert, eine erdengebundene Kreatur. Doch als Gott Sich Selbst in den Himmeln repräsentieren wollte, war es durch den sanftmütigsten und reinsten Vogel, den es in den Himmeln gibt: **eine Taube.**

Nun, die Taube ist ein sehr merkwürdig gebauter Vogel, weil seine Ernährung ist so, dass er nichts Unreines fressen kann. Er kann es einfach nicht tun, weil er nicht dafür gebaut ist.

Nun, ich habe immer gesagt, dass die Taube das Symbol von Gott ist und die Krähe das Symbol eines Heuchlers. Eine Krähe kann sich auf ein altes totes Aas setzen und den ganzen Tag fressen, und dann fliegt sie gerade hinaus ins Feld und frisst Weizen mit der Taube. Doch die Taube kann Weizen gut fressen, aber sie kann nicht das tote Aas fressen. Seht, sie kann es einfach nicht, weil sie es nicht verdauen kann. **Und ich habe mich gefragt, warum sie es nicht kann;** beides sind doch Vögel. Warum? **Es ist ihre Bauweise.**

Und so ist es mit einem echten Christen. Nur ein denominationeller Christ kann einfach alles nehmen, **doch ein echter, wiedergeborener Christ kann die Dinge der Welt nicht nehmen. Er ist anders gebaut** (*2.Kor. 5,17*).

Ich habe herausgefunden, dass die Taube gar keine Galle hat. In einer Taube gibt es keine Galle, weil sie so etwas nicht braucht.

So ist es auch bei **einem Christen. Er braucht keinerlei Bitterkeit, denn er kann nur die Speise Gottes essen** (*Joh. 6,32-33.41-58*). Und es benötigt keine Bitterkeit, um das zu verdauen; **es benötigt Liebe, um diese Speise zu verdauen**. Bitterkeit heißt, sie stimmen damit nicht überein. **Doch Liebe nimmt es immer an, das Wort Gottes.**

Nun, sie hat keine Galle. Es ist ihr einfach zuwider, etwas Schlechtes zu fressen. Und wenn sie es tun würde, würde es sie umbringen. Doch da ist keine Gefahr, **sie wird es nicht fressen, weil sie gar keinen Appetit danach hat.**

Und so ist es auch bei einem wahren Christen. Wusstet ihr, dass einem wahren Christen überhaupt keine Sünde angerechnet wird? David sagte: *„Wohl dem Menschen, dem der HERR keine Schuld anrechnet“* (*Psalms 32,1-2*). Wenn du im Blut des Lammes gewaschen bist – nicht durch Scheinglaube, sondern wirklich das Blut des Lammes –, rechnet dir Gott nichts an, was du getan hast (*Röm. 5,9; Röm. 3,23-26*), **denn du bist unter dem Blut und Er kann es nicht sehen** (*Röm. 4,6-8*). **Da ist ein Blutopfer. Das einzige, wie Er dich sehen kann, ist so wie Er dich sah vor Grundlegung der Welt, als Er deinen Namen in das Lammesbuch des Lebens setzte** (*Offenb. 13,8*). Das ist alles, auf was Er blicken kann, denn du bist erlöst von allem, was du je getan hast, **du bist gewaschen im Blut des Lammes**. Deshalb ist keine Galle in dir, **keine unreinen Gewohnheiten in dir**, denn das Blut des Lammes hat dies getan. Und Gott kann dir keine Sünde anrechnen, **nachdem du ein Sündopfer dort liegen hast, welches auf dich wartet.**

„Nun“, sagst du, „das gibt mir aber viel Freiraum. Ich kann jetzt tun, was ich will.“ **Immer tue ich das; immer. Doch wenn jemand zwar sieht, was Jesus für ihn getan hat, sich dann aber umdreht und etwas Gegenteiliges Ihm gegenüber tut, zeigt es nur, dass er nie Christus angenommen hat.** [7]

In Offenbarung 5,5-6 *„einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe, der aus dem Stamm Juda ist, die Wurzel Davids, um das Buch zu öffnen und seine sieben Siegel zu brechen! Und ich sah, und siehe, in der Mitte des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten stand ein Lamm...“*

„Ein Lamm.“ Warum hat er das Lamm nicht vorher gesehen? **Das Lamm war auf des Vaters Thron gesessen, inmitten der Wächter.** Johannes konnte nicht dort hinein sehen, er sah nur diese vier lebendigen Wesen dort stehen, oder diese vier Cherubim, welche das Heiligtum bewachen. Das hat er gesehen, aber er konnte nicht darüber hinaus sehen. Und daraus, ganz plötzlich, erschien da geheimnisvoll und plötzlich **Einer, ein Lamm.**

Nun, ich möchte euch zeigen, dass **es nicht ein natürliches Tier war, ein Lamm, weil es nahm das Buch aus der Rechten dessen, der auf dem Thron saß** (*Offenb. 5,5-7*). Das Lamm hätte das nicht tun können. Er war ein

Lamm, es war Christus. In anderen Worten, in Seinen Eigenschaften war Er sanftmütig und milde wie ein Lamm.

Beachtet nun, es war ein Lammes-Erlöser, ein Lammes-Erlöser, ganz genau wie der erste. Gott kann sich nie verändern! Amen! **Der erste Erlöser war ein Lamm im Garten Eden. Es war ein Lamm, welches Gott opferte (1.Mose 3,21).** Und hier ist es wiederum ganz genauso in Offenbarung, **es ist wieder ein Lamm.** Um was zu erlösen? Den gefallenen Zustand und das gefallene Erbteil einer gefallenen Menschheit. **Ein Lamm kommt zurück, um zu erlösen,** so wie es am Anfang war, um uns zu erlösen.

Was zu erlösen? Wozu wird Er uns erlösen? **Alles, was erlöst wird, ist etwas, was verloren gegangen ist.** Etwas, was verloren gegangen ist **und dann wird es wieder zurück gebracht.** Was bringt Er uns zurück, dieses Lamm? **Alles, was wir am Anfang hatten.**

Was hatten wir am Anfang? Ewiges Leben. Wir waren Erben der Welt. Wir hatten Leben, wir mussten niemals sterben. Wir mussten niemals krank werden. Wir mussten niemals alt werden. Wir hatten niemals Sorgen. Es gab keine Beerdigungen, keine Gräber, kein Übel, kein Tod, keine grauen Haare, keine eingefallenen Schultern, keine Trauer, kein Weinen. Wir hatten ewiges Leben! Wir hatten die Gerichtsbarkeit über die ganze Erde. Wir waren geradezu ein Gott auf der Erde und wandelten darauf. Und wenn dieser Baum hier nicht so ganz richtig zu stehen schien, hätten wir gesagt: „Sei ausgerissen und hier herüber gesetzt!“ und er hätte es getan. Wenn der Wind zu stark geblasen hätte und wir hätten es nicht gewollt: „Ruhe, sei still!“ und er hätte es getan. Und wofür kam Er? **Um das alles für uns zurück zu erlösen, damit wir das alles wieder erlangen.**

Und nun seufzt die Natur in sich selbst und wartet auf **das Offenbarwerden der Söhne Gottes, damit die Söhne Gottes manifestiert werden.** [8]

Wie in dem Buch hier und die Stelle, über die wir gesprochen haben, dass **die zwei Bücher eins sind - das Buch des Lebens. Das erste Buch des Lebens kam herauf, als du geboren wurdest. Das war deine natürliche Geburt.** Aber dann einmal, weit da drinnen, war ein kleines Lebenskorn. Siehst du, ein kleines Lebenskorn liegt da drinnen, über das du dich fragst: „Woher kam es? Was sollen diese seltsamen Dinge?“

Ich sage dieses, indem ich es für mich selbst nehme. Wie du vielleicht gesagt hättest: „Der William Branham vor vierzig Jahren und William Branham heute ist nicht derselbe.“ Und jemand anderer würde sagen: „Oh, er war ein übler Gauner.“ Siehst du, denn ich wurde geboren von Charles und Ella Branham; in ihrer Natur war ich ein Sünder. Ich kam in die Welt als Lügner, und all die Gewohnheiten der Welt lagen ganz in mir. **Aber da drinnen war auch eine andere Natur vorhanden, vorherbestimmt, hineingelegt von Gott. In diesem gleichen Leib sind zwei Naturen.** [9]

Ja solange du in diesem Leben bist, wirst du klebrig sein und eine fleischliche Natur haben, die dir zu schaffen machen wird, solange du lebst. Aber in deinem Inneren bist du wiedergeboren (1.Petr. 1,23). Und wenn du herangewachsen bist, bist du das Ebenbild von Christus, und alle Sünde ist von dir gegangen. Siehst du, darauf kommt es an.

Dieses ist ein sterbender Geist in einem sterbenden Leib. Doch du kannst zur gleichen Zeit nicht in zwei Leibern sein, **aber es können zur gleichen Zeit zwei Naturen in dir sein.** Denn wenn du wiedergeboren bist, bist du nicht physisch geboren wie das Baby; sondern was geschehen ist, **die geistliche Geburt kam zu dir.** Während **diese geistliche Geburt in deinem Herzen von Gott wächst,** ist da **ein himmlischer Leib, der wächst, um jenen Geist zu empfangen.** Und wenn das Leben diesen Leib verlässt, geht es zu jenem Leib. Gerade wenn der Leib der Erde übergeben wird, kommt der Geist herein; und wenn der Geist aus dem Leib herausgeht, wartet da ein Leib. „Denn wir wissen, dass nachdem diese irdische Wohnstätte aufgelöst ist, wir bereits eine haben, die wartet.“ (2.Kor. 5,1). **Das ist der geistliche Leib des Menschen.** [10]

Ich bete, dass Du unserem lieben Pastor, Bruder Neville, helfen wirst. Erfülle ihn, Herr, voller Gnade und voller Kraft und mit Verständnis, **damit er diese eingelagerte Speise nehmen möge und die Lämmer Gottes speist (Joh. 21,15-17).** Herr, ich bete, dass **Du Krankheit von uns ferne hältst.** Möge es so geschehen, dass wenn jemand krank wird, dass sie an das gegenwärtige und allgenügsame Blut von dem Herrn Jesus denken, das auf dem Altar liegt, um Sühnung zu bewirken. Und ich bete, dass sie sofort geheilt werden. **Und ich bete, dass Du die Macht Satans von ihnen ferne hältst, die sie entmutigen will** oder versucht, dass sie einen Kult machen oder... Halte doch alle Mächte des Feindes ferne, Herr. **Heilige uns für Dein Wort (Hebr. 13,12).** Gewähre es, Herr. [11]

Quellennachweis:

- [1] „Das Zeichen“ (63-0901M), Absch. 58-66
- [2] „Die Gemeinde und ihr Zustand“ (56-0805), Absch. 33, 36-44, 97-99
- [3] „Gott macht Seine Verheißung“ (56-1209A), Absch. 40-41
- [4] „Die Stimme des Zeichens“ (64-0313), Absch. 99-102
- [5] „Paradox“ (64-0206B), Absch. 282
- [6] „Des Feindes Tore besitzen“ (59-1108), Absch. 79
- [7] „Auf den Flügeln einer schneeweißen Taube“ (65-1128E), Absch. 40-51
- [8] „Offenbarung Kap. 5, Teil 2“ (61-0618), Absch. 88-94
- [9] „Abendmahl“ (65-1212), Absch. 44-45
- [10] „Fragen und Antworten“ (64-0830E), Absch. 31, 58
- [11] „Das siebte Siegel“ (63-0324E), Absch. 370

Geistlicher Baustein Nr. 11 (neu 2016) aus dem geöffneten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömberg, Tel. (07235) 7613

Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Beherrschung“, COD-S. 724]